

Erweiterung der Zügigkeit des Albertus-Magnus-Gymnasiums (Gymnasiums Ottostraße) Hier: Räumliche Unterbringung

1. Problemstellung:

Der Rat der Stadt Köln hat am 15.07.2010 die Schließung und Auflösung der Hauptschule Overbeckstraße zum 31.07.2011 beschlossen. Die Verwaltung hatte die Dringlichkeit einer möglichst baldigen Auflösung der Schule unter anderem mit dem Bedarf der Zügigkeitserweiterung des Albertus-Magnus-Gymnasiums (AMG) in der Ottostr. begründet. Die Standorte liegen in unmittelbarer Nachbarschaft.

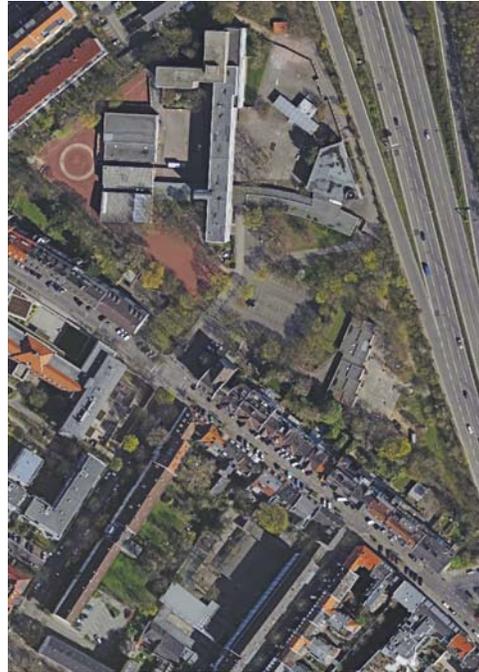
Der Ratsbeschluss eröffnet die Möglichkeit, bereits zum Schuljahr 2011/2012 die zukünftige Organisation und Raumnutzung durch das Gymnasium und auch die notwendigen Renovierungs- oder Baumaßnahmen zu planen. Aufgrund vorhergehender Gespräche mit der Schulleitung des AMG war festgestellt worden, dass die dringend benötigten 4. Eingangsklassen ab dem kommenden Schuljahr nicht mehr im Bestand des AMG im Gebäude Ottostraße untergebracht werden können und dass der Raumbestand im Gebäude Overbeckstraße dem von der Schule definierten Mehrbedarf an Unterrichtsräumen entspricht bzw. darüber hinausgeht. Gedacht war daran, den Standort Overbeckstraße als „Campus“ für die Oberstufe des Gymnasiums herzurichten. Ausstattung und Lage zusätzlich benötigter Fachräume etc. sollten auf Basis der organisatorischen Vorstellungen der Schule hier oder am Standort Ottostraße erfolgen.

Nach Beginn des neuen Schuljahrs formierte sich am AMG Unzufriedenheit über diese Lösung. Die Schulkonferenz lehnt den Bezug des Gebäudes Overbeckstraße ab. Die Kritik richtet sich im Wesentlichen gegen die Aufteilung des Standorts und der damit verbundenen organisatorischen Veränderungen.

2. Chronologie

Die gesamte Problemstellung berührt insgesamt 4 Bildungseinrichtungen:

1. städt. Tageseinrichtung für Kinder, Ottostraße 76, 50823 Köln-Neuehrenfeld
2. kath. Grundschule Overbeckstraße, Overbeckstraße 71-73, 50823 Köln-Neuehrenfeld
3. kath. Hauptschule Overbeckstraße, Overbeckstraße 71-73, 50823 Köln-Neuehrenfeld
4. Albertus-Magnus-Gymnasium, Gymnasium Ottostraße 87, 50823 Köln-Neuehrenfeld



Die Entfernung zwischen den Standorten Ottostraße und Overbeckstraße beträgt rd. 300 m.

Kindertagesstätte, kath. Grundschule und kath. Hauptschule - Ausgangsplanung -

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld hat in ihrer Sitzung am **08.05.2006** der Planungsaufnahme zur Errichtung eines Neubaus für die KGS Overbeckstraße und eines Neubaus für die Kindertagesstätte Ottostraße als Ersatz für das vorhandene Gebäude einstimmig zugestimmt. In seiner Sitzung vom 18.05.2006 hat Rat der Stadt Köln in diese Verwaltungsvorlage einstimmig beschlossen.

In der schulentwicklungsplanerischen Stellungnahme vom 24.03.2006, die dem v.g. Planungsbeschluss als Anlage beigefügt war, wurde ausgeführt, dass sowohl für die Grundschule als auch für die Hauptschule aufgrund der konkurrierenden Nutzungssituation im Gebäude Overbeckstraße nur durch die Verlagerung der Grundschule für beide Bildungseinrichtungen zufriedenstellende Raumsituationen hergestellt werden können.

Aus diesem Grund wurde ein alternativer Schulstandort für die Grundschule gesucht. Die Hauptschule sollte nach Auszug der Grundschule den Standort Overbeckstraße unter Aufgabe der Nebenstellen Wilhelm-Schreiber-Straße und Nussbaumer Straße nutzen.

Gleichzeitig war bekannt, dass die Bausubstanz und die beengten Raumverhältnisse der Kindertagesstätte Ottostraße dringend einen Neubau erforderlich machen. Da die Grundstücksgröße der Kindertagesstätte den Standard zum Betrieb einer 4-gruppigen Einrichtung weit übersteigt und somit noch verfügbare Grundstückskapazitäten bietet, wurde als neuer Standort der Grundschule eine Teilfläche des Kindergartengrundstücks vorgeschlagen. Für diese Fläche wurde in Abstimmung mit den beiden Bildungseinrichtungen eine pädagogische und architektonische Konzeption für einen gemeinsamen Neubau entwickelt¹. Eine kleine Teilfläche des Gymnasialgrundstücks (Parkplatz) wird zusätzlich benötigt, um den gemeinsamen Neubau für Kindertagesstätte und

¹ Flurstück 237, Flur 71 der Gemarkung Ehrenfeld (Grundstück des Kindergartens) weist u.a. als tatsächliche Nutzung 7.000 m² für Gebäude- und Freifläche öffentliche Zwecke Soziales und 2.672 m² Gebäude- und Freifläche Öffentliche Zwecke Bildung und Forschung aus. Das Grundstück des Gymnasium Flurstück 911, Flur 71 der Gemarkung Ehrenfeld weist u.a. 21.029 m² Nutzung als Gebäude- und Freifläche Öffentliche Zwecke Bildung und Forschung aus.

Grundschule realisieren zu können. Die verbleibende Restfläche für das Gymnasium mit der bis dato festgelegte Größe von 3/5 Zügen ist mehr als auskömmlich. Es verbleiben rd. 28 m² Grundstücksfläche je Schüler (städtebaulicher Orientierungswert 25 m² je Schüler).

Der Bedarf an Plätzen in Kindertagesstätten und Grundschulen in Neuhrenfeld hat sich seither nicht reduziert. Vielmehr wird für die kommenden Jahre eine Nachfragesteigerung erwartet, da die Zahl der Kinder (Stichtag 31.12.2009) in Neuhrenfeld steigt:

| Altersgruppe | 00 - < 01 | 01 - < 02 | 02 - < 03 | 03 - < 04 | 04 - < 05 | 05 - < 06 | 06 - < 07 |
|---------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Anzahl Kinder | 230 | 211 | 225 | 192 | 187 | 191 | 171 |

Mit dem Neubau wird die Kapazität der Kindertagesstätte von 3 auf dringend benötigte 4 Gruppen ausgeweitet. Nach vierjähriger Planungsphase besteht jetzt Baureife, der Baubeschluss soll nach verwaltungsinterner Mitzeichnung in Kürze vorgelegt werden. Bei Beschlussfassung noch 2010 wird mit Baubeginn im Sommer 2011 und Fertigstellung im Sommer 2013 gerechnet. Die bisherigen Ausgaben für die Planungsphase betragen rd. 800.000 €. Die Kosten für den verwaltungsinternen Aufwand sind darin nicht enthalten.

Albertus-Magnus-Gymnasium, GY Ottostraße

Die Nachfrage nach Gymnasialplätzen muss in einem größeren regionalen Kontext bewertet werden. In den vergangenen Jahren mussten an den beiden Gymnasien im Stadtbezirk Ehrenfeld Kinder abgewiesen werden, da die Aufnahmekapazität erschöpft war. In den kommenden Jahren werden voraussichtlich zwischen rd. 860 und 1.000 Kinder und Jugendliche zum Übergang in die weiterführenden Schulen anstehen:

| Altersgruppe Stadtbezirk 4 | 00 - < 01 | 01 - < 02 | 02 - < 03 | 03 - < 04 | 04 - < 05 | 05 - < 06 | 06 - < 07 | 07 - < 08 | 08 - < 09 | 09 - < 10 |
|-------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Anzahl Kinder | 996 | 955 | 1.042 | 896 | 875 | 904 | 848 | 854 | 863 | 868 |

Die Übergangsquote zum Gymnasium im Stadtbezirk Ehrenfeld lag zum Schuljahr 2009/10 bei rd. 38,5%. Die Tendenz der vergangenen Jahre war dabei leicht steigend. Der Mittelwert der v.g. Jahrgänge liegt bei rd. 910 Kindern. Unter Berücksichtigung einer stagnierenden Übergangsquote von 38,5 % würden rd. 350 Kinder einen Gymnasialplatz anstreben, unabhängig davon wo der Standort des Gymnasiums liegt. Zum Schuljahr 2009/10 verblieben rd. 56 % der Kinder, die nach der Grundschule ein Gymnasium besuchten, im Stadtbezirk Ehrenfeld. Bezogen auf diese Quote würden im Durchschnitt der kommenden Jahre rd. 200 Gymnasialplätze im Stadtbezirk Ehrenfeld nachgefragt. Derzeit stehen an den beiden Gymnasien Albertus-Magnus-Gymnasium mit 3 Zügen und Montessori-Gymnasium Rochusstraße mit 2 Zügen insgesamt 5 Eingangsklassen auf Basis der festgelegten Zügigkeit zur Verfügung. In der Summe sind dies zwischen 140 und 150 Plätze. Um den mittleren Bedarf wohnortnah decken zu können, ist eine Ausweitung der Aufnahmekapazität um mindestens 2 Züge erforderlich. Es ist vorgesehen, das Montessori-Gymnasium auf eine 3-Zügigkeit in der Sek I (6 Züge Sek II) zu erweitern und das Albertus-Magnus-Gymnasium auf eine 4-Zügigkeit (6 Züge Sek II). Um die Realisierungsmöglichkeiten zu prüfen, wurden im Jahr 2009 für beide Schulen sog. Machbarkeitsprüfungen erstellt.

Am Albertus-Magnus-Gymnasium wäre eine Erweiterung auf dem vorhandenen Schulgrundstück grundsätzlich möglich. Die Realisierung dieser Baumaßnahme würde jedoch erfahrungsgemäß mindestens bis zu 5 Jahre Zeit in Anspruch nehmen.

Darüber hinaus prüft die Verwaltung regelmäßig, ob es Alternativen im Bestand gibt, die in der Regel kosten- und zeitintensiven Neubauverfahren vorzuziehen sind.

Kath. Hauptschule Overbeckstraße

Bedingt durch das veränderte Schulwahlverhalten war zu prüfen, ob in der Nähe von Hauptschulstandorten Raumbedarf in anderen Schulformen erkennbar ist. Durch die unmittelbare Nachbarschaft der Schulstandorte Overbeckstraße und Ottostraße bietet sich eine Umnutzung des Hauptschulstandortes an.

Zwischen 2006 und 2009 ging die Schülerzahl der kath. Hauptschule Overbeckstraße in den Regelklassen von 287 auf 249 zurück. Für das Schuljahr 2010/11 lagen im April 2010 lediglich 12 Anmeldungen vor.

Im Standortkonzept Hauptschulen Stadt Köln ist ausgeführt, dass die Verwaltung die kath. Hauptschule Overbeckstraße zur Schließung vorsieht, um mit den freiwerdenden Flächen kurzfristig dem wachsenden Gymnasialbedarf in Ehrenfeld begegnen zu können. Der Rat der Stadt Köln hat diesen Vorschlag aufgegriffen und die Schließung in seiner Sitzung am 13.07.2010 zum 31.07.2011, in Kenntnis der anderslautenden Beschlüsse der Schulkonferenz (31.07.2013), der Bezirksvertretung Ehrenfeld (31.07.2012) und dem Kompromissvorschlag der Verwaltung (31.07.2012) festgesetzt.

Die kurzfristige Möglichkeit der Nutzung des Hauptschulgebäudes war zum Zeitpunkt der Beauftragung der Machbarkeitsstudie zur Zügigkeitserweiterung des AMG noch nicht absehbar.

3. Erkenntnisse und Diskussionsstand November 2010

3.1. Kritik und Zielsetzung des AMG

In Gesprächen zwischen Verwaltung und Vertretern des AMG (Schulleitung, Elternvertreterinnen, Lehrervertreter und Schülervertreterin) wurden die aus Sicht der Schulgemeinde vielfältigen Nachteile einer Teilstandortlösung vorgetragen. Die Argumente gegen die geplante Lösung und Zielsetzung wurden mit einstimmigem Beschluss der schulischen Vertretungen vom 04.11.2010 zusammengefasst und der Verwaltung zugesandt (Anlage 1). Bereits in der Sitzung am 04.10.2010 hat die Schulkonferenz des AMG beschlossen, dass sie das Interesse von Kita und Grundschule zur Erweiterung (*gemeint ist durch Neubau*) unterstützt, den Bezug des Gebäudes Overbeckstraße ablehnt und sich für den Neubau auf dem Gelände Ottostraße ausspricht (Anlage 2).

3.2 Machbarkeitsstudie AMG

Bei Nutzung des Standorts Overbeckstraße stünde für die Schüler eine zusätzliche Sporthalle der bisherigen Hauptschule zur Verfügung. Die 2009 in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie umfasste ein mit der Schule abgestimmtes Raumprogramm ohne Sporthalle. Die Neubauvariante - ohne Nutzung des Standorts Overbeckstraße - müsste um eine Sporthalle aufgrund der Zügigkeitserweiterung ergänzt werden. Die Einbeziehung in die Machbarkeitsstudie wurde deshalb kurzfristig von der Schulverwaltung beauftragt, um Realisierungsmöglichkeit und Kosten in die Lösungsvarianten einfließen zu lassen.

3.3 Position der Grundschule Overbeckstraße

Die Neubauplanung der Grundschule ist in enger Abstimmung mit der Kita-Planung erfolgt. Grundlage dafür sind gemeinsame pädagogische Konzeptionen der Zusammenarbeit und der Schaffung von Bildungsübergängen ohne Brüche. Die räumliche und pädagogische Nähe der beiden Bildungseinrichtungen ist deshalb auch im Sinne der Idee von Bildungslandschaften sinnvoll und nicht nur aus der Not geboren.

Die Schulleitung der Grundschule hat frühzeitig im Rahmen der Diskussion am AMG der Schulverwaltung Raumanforderungen eingereicht für den Fall, dass darüber nachgedacht wird, die Räume im Neubau für das Gymnasium zu verwenden und die Grundschule langfristig im kompletten Gebäude des Standorts Overbeckstraße unterzubringen (Anlage 3). Inzwischen hat die Schulkonferenz der KGS Overbeckstraße mit Beschluss vom 3.11.2010 der Zielsetzung Ausdruck gegeben, den seit 2005 geplanten Neubau zu beziehen. (Anlage 4)

3.3 Gebäudezustand Overbeckstraße

Im Rahmen der schulentwicklungsplanerischen Überlegungen wurde von einer unmittelbaren Nutzungsmöglichkeit des Gebäudes ausgegangen, wobei mit Renovierungen, geringfügigen Umbaumaßnahmen, Fachraumausstattung (als Folge der Zügigkeitserweiterung) und Verkabelung gerechnet wurde.

Nach Bekanntwerden der Überlegungen hat die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln informiert, dass das Gebäude einer Generalsanierung bedarf. Erste Begehungen haben bestätigt, dass Leitungs- und Heizungserneuerung, Fenstererneuerung, Fassadendämmung und Brandschutzmaßnahmen für eine langfristige Nutzung anstehen. Insgesamt entstehen nach ersten groben Kalkulationen der Gebäudewirtschaft Kosten in Höhe von rd. 4,5 Mio. €. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz.

3.4. Bedarfsituation

Zur Deckung des hohen Bedarfs an Kindertagesstättenplätzen ist dringend der Bau der Kindertagesstätte erforderlich. Eine weitere Verzögerung der Baumaßnahme ist unbedingt zu vermeiden.

Der schulische Bedarf in Ehrenfeld bezieht sich auf dringend und kurzfristig zu schaffende Gymnasialplätze und eine räumlich und ausstattungsmäßig angemessene Unterbringung der inzwischen 2-zügigen Grundschule.

Von Seiten des AMG wurde vorgeschlagen, das Gebäude Overbeckstraße zu veräußern oder für ein Berufskolleg zu nutzen.

Angesichts des gesamtstädtisch großen Bedarfs an Schulgrundstücken und –gebäuden sollte die Stadt nur in ganz speziellen Fällen (unzulängliches Grundstück, abseitige Randlage) einen Verkauf ins Auge fassen. Gesamtstädtisch fehlen vor allem in verdichteten städtischen Bereichen wie auch in Ehrenfeld Schulreservegrundstücke, so dass die Stadt hier von einem Grundstücksverkauf absehen sollte. Ziel ist in der Regel, den Gebäudebestand zu erhalten und in einen angemessenen zukunftsfähigen Zustand zu versetzen.

Die Unterbringung von Schülern eines Berufskollegs ist problematisch, weil dem dann erhöhten Parkraumbedarf an dem Standort nicht Rechnung getragen werden kann. Es stehen keinerlei Parkplätze auf dem Schulgrundstück zur Verfügung. Außerdem sind auch für Berufskollegs Teilstandortlösungen schulorganisatorisch schwierig, insbesondere wenn die Distanz zwischen den Teilstandorten zunimmt.

Als selbstständiger Schulstandort für eine Sekundarschule ist der Standort aufgrund der begrenzten Fläche und der begrenzten Ausbaumöglichkeiten durch den Denkmalschutz nicht zukunftsfähig, weil bestenfalls Raum für eine 2-zügige Schule vorhanden ist. Eine Zweizügigkeit ist jedoch bei der Errichtung nur für Haupt- und Realschulen möglich. Mit Veröffentlichung des Eckpunktepapiers zur Gemeinschaftsschule am 17.09.2010 entfiel die gedankliche Option einer zweizügigen „Stadtteilschule“, da Gemeinschaftsschulen mindestens 3-zügig sein müssen.

4. Lösungsalternativen

Alle Lösungsvorschläge gehen von der Prämisse aus, dass aufgrund des gesamtstädtischen und regionalen Bedarfs an Gymnasialplätzen die Zügigkeit des AMG auf 4 Züge in der Sek I und 6 Züge in der Sek II erweitert werden muss. Bei der Bewertung ist wesentlich, dass der Neubau der Kindertagesstätte nicht oder nur in geringem Maß eine weitere Verzögerung erfährt.

4.1 Variante 1 (bisheriger Verwaltungsvorschlag)

Die geplante Neubaulösung für Kindertagesstätte und Grundschule werden weiter verfolgt, der Baubeschluss wird kurzfristig eingeholt. Das Gebäude Overbeckstraße wird saniert und hergerichtet entsprechend den Anforderungen des Gymnasiums.

Vorteile:

- Die geplante, auch pädagogisch enge Kooperation zwischen Kita und Grundschule kann in einem Gebäude durchgeführt werden, das diesen Anforderungen voll entspricht. Die Umsetzung/Fertigstellung erfolgt relativ zeitnah bis Mitte 2013.
- Bisherige Ausgaben (Kosten für die Planungen rd. 800.000€) fließen in die Realisierung ein.
- Der Standort Overbeckstraße bleibt als Schulstandort erhalten. Er wird im Rahmen der Sanierung in einen neuwertigen Zustand versetzt und kann dabei den Anforderungen der zukünftigen Schule angepasst werden.
- Der Standort Overbeckstraße ist aufgrund der räumlichen Nähe gut als Nebenstelle für das Gymnasium geeignet. Auch wenn es ohne Frage komfortabler ist, alle Schüler an einem Standort zu unterrichten, sind 300 m Entfernung – wie die Erfahrung anderer Standorte zeigt und auch seitens der Bezirksregierung anerkannt wird – zumutbar.
- Freie Flächen auf dem Gelände des AMG stehen für langfristig möglicherweise zusätzlich benötigte Erweiterungen als Reserve zur Verfügung.

Nachteile:

- Das AMG müsste sich schulorganisatorisch in einigen Punkten der veränderten Gebäudesituation anpassen.
- Die Gebäudesanierung wird auch bei unmittelbarem Planungsbeginn ca. 3-4 Jahre in Anspruch nehmen. Inwieweit die zwingend zu beginnende Vierzügigkeit mit Ersatzräumen und an welchen Standorten die Übergangszeit organisiert werden kann, muss im Rahmen der weiteren Maßnahmenplanung geklärt werden.

Kosten:

| | | |
|--------------|------------------------|------------|
| Baukosten | | |
| Gymnasium | Erweiterung Ganztags | 3,9 Mio € |
| | GI Overbeckstraße | 4,5 Mio € |
| Kita und KGS | Neubau inkl. Turnhalle | 12,0 Mio € |
| Summe | | 20,4 Mio € |

4.2 Variante 2

Die Neubauplanung für Kita und KGS Overbeckstraße wird umgeplant und den Raumbedürfnissen für die Zügigkeitserweiterung des AMG angepasst. Das Gebäude Overbeckstraße wird nach Sanierung vollständig der KGS Overbeckstraße zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der

Sanierung werden die Raum- und Ausstattungsbedarfe der Grundschule weitgehend berücksichtigt. Für große Veranstaltungen kann die Grundschule auch die Aula des Gymnasiums oder das Forum im Neubau Gymnasium-Kita nutzen.

Vorteile:

- Die dringenden Bedarfe werden gedeckt ohne zusätzliche Neubaumaßnahme und unter Nutzung des Gebäudebestands.
- Die Erweiterung des Gymnasiums erfolgt am Standort des AMG.
- Geringere Kosten

Nachteile:

- Es entstehen Umplanungskosten für den Neubau in Höhe von ca. 300.000 € und eine zeitliche Verzögerung von 8 Monaten.
- Die zeitliche Verzögerung betrifft gleichermaßen den Neubau der Kindertagesstätte.
- Die enge Kooperation zwischen Kita und Grundschule in räumlicher und pädagogischer Hinsicht ist nicht in der geplanten Form möglich.

Kosten:

| | | |
|-----------|---------------------------------------|------------|
| Baukosten | | |
| Gymnasium | Erweiterung Ganztage | 3,9 Mio € |
| | Erweiterung Zügigkeit inkl. Turnhalle | 6,2 Mio € |
| | zusätzl. Planungskosten | 0,8 Mio € |
| Kita | Anteil Neubau Ottostraße | 2,0 Mio € |
| KGS | GI Overbeckstraße | 4,5 Mio € |
| Summe | | 17,4 Mio € |

4.3 Variante 3

Der Neubau für Kita und Grundschule wird entsprechend der bisherigen Planung realisiert. Die Erweiterung des AMG auf 4 Züge wird im Rahmen einer Neubaumaßnahme auf dem Gelände des Gymnasiums realisiert. Zur Sicherung der 4-Zügigkeit ab dem Schuljahr 2011/2012 erfolgt die Unterbringung im nicht sanierten Gebäude der jetzigen HS Overbeckstraße.

Vorteile:

- Sowohl Raumbedarf und Wünsche des Gymnasiums als auch die von Grundschule und Kita werden mit Neubaumaßnahmen erfüllt.

Nachteile:

- Für die Neubaumaßnahme entstehen zusätzliche Planungskosten.
- Es ist mit einer Realisierungszeit von 5-6 Jahren zu rechnen.
- Für das Gebäude Overbeckstraße gibt es keine angemessene Planung für die zukünftige Nutzung. Sanierungsarbeiten im Umfang der kalkulierten 4,5 Mio. € können für den Fall einer sinnvollen Nutzungsfindung erst nach Fertigstellung beider Neubaumaßnahmen beginnen. Trotzdem fallen für die Herrichtung erhebliche Kosten für die vorübergehende Nutzung durch das erweiterte Gymnasium an.

Kosten:

| | | |
|--------------|-------------------------------------------|------------|
| Baukosten | | |
| Gymnasium | Erweiterung Ganzttag | 3,9 Mio € |
| | Erweiterung Zügigkeit, inkl. Turnhalle | 6,2 Mio € |
| Kita und KGS | Neubau inkl. Turnhalle | 12,0 Mio € |
| | Herrichtung Overbeckstraße | 1,0 Mio € |
| Summe | | 23,1 Mio € |

Am 24.11.2010 findet im Schuldezernat ein Gespräch zwischen Verwaltung, der Leitung aller Bildungseinrichtungen und der schulischen Eltern- und Schülervertretungen statt. Dabei werden die Positionen der Bildungseinrichtungen und die Alternativlösungen besprochen. Über das Ergebnis wird der Ausschuss für Schule und Weiterbildung am 29.11.2010 mündlich informiert.